

# Bundestagsabgeordnete mit Nebenjobs

03. August 2017 / 02:01 Uhr

Kyffhäuserkreis. Mehr als 26 Millionen Euro haben Abgeordnete des Deutschen Bundestags seit dem Beginn der aktuellen Legislaturperiode am 1. November 2013 mit Nebeneinkünften verdient. Diese Bilanz stellte das Internetportal Abgeordnetenwatch.de gestern vor und machte darauf aufmerksam, dass die tatsächlichen Einkünfte noch viel höher liegen könnten. Denn die Bundestagsabgeordneten müssen ihre Einnahmen nur nach Stufen angeben. Und die 10. und höchste Stufe rangiert bei über 250 000 Euro im Jahr. Ob das nun 300 000 oder 1,5 Millionen Euro sind, muss nicht beziffert werden. Die Bundestagsabgeordneten, zu deren Wahlkreis der Kyffhäuserkreis gehört, sind allerdings weit entfernt von solchen Nebeneinkünften.

In der Tabelle von Abgeordnetenwatch.de werden die Einnahmen von Steffen-Claudio Lemme (SPD) und Johannes Selle (CDU) von November 2013 bis Juli 2017 mit 44 000 bis 154 000 Euro angegeben.

Die einzige Tätigkeit, für die Lemme ein regelmäßiges Entgelt bezieht, sind laut Angaben des Bundestags für seine Funktion als Gewerkschaftssekretär beim DGB in Berlin. Dafür habe der Bundestagsabgeordnete ein monatliches Einkommen der Stufe 1 angegeben 1000 bis 3500 Euro. Angeben müssen Politiker Einnahmen von mindestens 1000 Euro im Monat oder 10 000 Euro im Jahr.

Zudem sitzt Lemme in den Verwaltungsräten der AOK Plus Sachsen und Thüringen, der Thüringer Landesmedienanstalt und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Thüringen und wird dafür eine Aufwandsentschädigung bekommen. Als einzige entgeltliche Tätigkeit gibt Johannes Selle (CDU) seine Beratungstätigkeit bei der Mitteldeutschen Medienförderung in Leipzig an, für die er bereits nach dem Verlust seines Bundestagsmandats 1998 tätig war. Keinerlei Nebeneinkünfte hat unterdessen Kersten Steinke (Linke) aus Bad Frankenhausen.